Moment mal...

GEMEINDEBRIEF
der Martin-Luther-Kirche Würzburg

Ausgabe 3/2020

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wie Sie vielleicht wissen, ist eines meiner Hobbys die Fotografie. In diesem Jahr habe ich viele ungewöhnliche Bilder gemacht. Ich habe Deutschlands meistbefahrene Autobahn, die A3, ohne Autos fotografiert und die Juliuspromenade in Würzburg ohne Menschen. Mein Lieblingsbild zeigt jedoch keine Straße sondern ein Tor.

Das Rennweger Tor an der Nordseite der Residenz wurde im Jahr 1752 von dem fürstbischöflichen Kunstschmied Johann Georg Oegg geschaffen. Das „Oeggtor“ ist heute ein Nadelöhr im Straßenverkehr zwischen der Würzburger Innenstadt und dem Stadtteil Frauenland. Etwa 14.000 Autos und 700 Busse fahren täglich durch dieses Tor an der Residenz vorbei. So ist es normalerweise.

Doch die Corona-Krise hat im März dieses Jahres das öffentliche Leben in Würzburg fast vollständig zum Erliegen gebracht. So hatte ich die Möglichkeit, an einem Sonntagnachmittag das Oeggtor ohne Autos und ohne Menschen zu fotografieren. Das offene Tor, das so verschlossen wirkt, ist für mich ein Bild für unsere aktuelle Situation.

Vieles ist noch immer verboten, aber nicht alles. Spazierengehen ist erlaubt, Fahrradfahren ist erlaubt, Lesen ist erlaubt, Malen ist erlaubt, Musizieren ist erlaubt, Telefonieren ist erlaubt, Beten ist erlaubt. Vielleicht eröffnet die gegenwärtige Krise die Chance, einiges davon wieder neu zu entdecken?!

Der Dichter Friedrich Rückert, der in seiner Würzburger Zeit ab 1805 oft durch das Oeggtor gegangen ist, schreibt: „Schlägt dir die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen! Ein Tor ist zugetan, doch tausend sind noch offen“.

Es grüßt Sie ganz herzlich -
Ihr Pfarrer Niko Natzschka

Niko Natzschka.

INHALT

Grußwort, Inhalt, Impressum	02
Aus dem Kirchenvorstand	03
Kirche & Gesellschaft	04
Besondere Termine	06
Gottesdienste, Freud & Leid	07
Regelmäßige Termine	08
THEO-logisch?	09
Kirchenmusik	10
Rückblick, In eigener Sache	11

Fotos, Arrangement und Gestaltung
Titel- und Rückseite: Dr. Horst Ammon

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg-Martin-Luther-Kirche, Zeppelinstr. 21a, 97074 Würzburg
Tel.: 78 43 50-4, *Fax:* 78 43 50-5
Bürozeiten des Pfarramts: Montag bis Mittwoch - 9:00 bis 12:00 Uhr
Bankverbindung - Sparkasse Mainfranken, Würzburg
IBAN: DE26 7905 0000 0042 0288 03
BIC: BYLADEM1SWU
Gesamtverantwortung: Pfarrer Niko Natzschka
www.wuerzburg-martin-luther.de
Mitglieder der Redaktion: Alexander Amend (Koordination), Dr. Horst Ammon (Fotos), Christina Hellbach, Max Schmid, Inka Stock, Martin Vogell, Gisela Burger, icue medienproduktion GmbH & Co. KG - *icue-medien.de* (Layout)
Druck: „Wir machen Druck“,
71522 Backnang, Auflage 1.800 Exemplare
Zustellung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.
Die 44. Ausgabe von *Moment mal...*
erscheint am 01.12.2020.
Zuschriften erbeten unter
Moment-Mal-MLK@web.de
Redaktionsschluss: 31.10.2020
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.
Die Artikel der Autoren geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Monatsspruch September 2020

„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.“ - *2. Korinther 5,19*

NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Liebe Gemeinde,

die letzten Wochen und Monate waren und sind auch für den Kirchenvorstand Ausnahmezeiten. So war es für uns als Kirchenvorstand ein komisches Gefühl, als wir beschlossen, das Gemeindeleben im Zuge der Covid-19-Pandemie fast gänzlich herunterzufahren. Keine Gottesdienste, kein Kirchencafé, keine Chorproben, keine Gesprächskreise - schlicht kein Gemeindeleben. Sicherlich aus rationaler Sicht die richtige Entscheidung, doch emotional nagte diese Zeit an uns.

Unsere Kirchenvorstandssitzungen fanden über Videokonferenzen statt und die Tagesordnungen waren sehr ausgedünnt. Mit einer der Hauptpunkte waren jeweils die Hygienekonzepte für unsere Gemeinde und unseren Kindergarten Sternschnuppe.

Auf den Internetseiten unserer Gemeinde stellten wir - dank Philipp Hagemann - kurze Predigten und Musikstücke ein, sodass wenigstens ein kleiner geistlicher Impuls „abgerufen“ werden konnte.
Selbstverständlich stand und steht unser Pfarrer Niko Natzschka jederzeit zur Verfügung - wenn auch nur per Telefon und E-Mail.

Um so freudiger begannen wir nach den entsprechenden Lockerungen wieder mit den Vorbereitungen für den ersten Gottesdienst in neuer Form. Zunächst galt es, die fast täglichen Änderungen im Umgang mit der Pandemie in ein auf unsere gemeindliche Situation zugeschnittenes Hygienekonzept zu fassen. Mit entsprechendem Abstand zwischen den Gottesdienstbesuchern, einer daraus resultierenden zahlenmäßigen Begrenzung der Teilnehmer, einer notwendigen Anmeldung zum Gottesdienst und weiteren Maßnahmen gelang es uns, wieder Gottesdienste - in Form 30-minütiger Andachten ohne Gemeindegesang, dafür meisst mit von Herrn Hagemann organisierten Solokünstlern - in der Kirche anzubieten.

Zu dem Hygienekonzept gehört unter anderem, dass der Kirchenvorstand in einer seiner letzten Videositzungen beschlossen hat, dass wir künftig das bargeldlose Spenden in unserer Gemeinde einführen wollen. Dazu wird es zunächst eine Testphase geben, in welcher wir ein Kartenterminal, einen QR-Code für Online-Spenden per Mobiltelefon und den gewohnten Opferstock als Spendenmöglichkeiten anbieten werden. Wir sind gespannt, welche Möglichkeit sich durchsetzen wird.

Zwischenzeitlich können wir nun wieder ohne offizielle Begrenzung der Gottesdienstbesucher unseren sonntäglichen Gottesdienst feiern – wenn auch mit Einschränkungen, wie zum Beispiel bei dem Singen der Lieder. Wann das Singen wieder Einzug in den Gottesdienst halten kann ist noch nicht absehbar.

Ihnen dankt der Kirchenvorstand für Ihr Verständnis und hofft, Sie bei den kommenden Gottesdiensten wieder in unserer Kirche begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Wünschen
Andreas Hellbach
(Vorsitzender Kirchenvorstand)

COVID-19, DIE KIRCHE UND DIE DIGITALISIERUNG

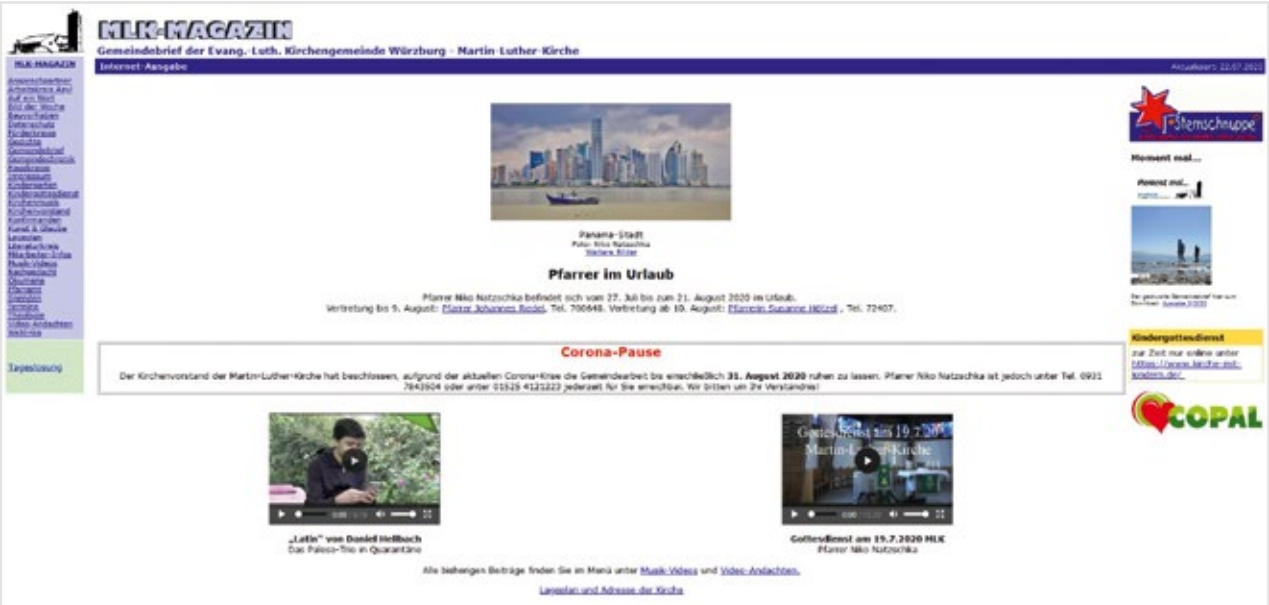
Die Covid-19-Pandemie hat weltweit vieles verändert. Auch in unserer Gemeinde hat die Pandemie zu vielen Beschränkungen und Veränderungen geführt, welche – wenn überhaupt – nur ansatzweise das bisherige Gemeindeleben ersetzen können.

Die Digitalisierung spielte in nahezu allen Lebensbereichen plötzlich die Hauptrolle: Homeoffice, Homeschooling, Seminare, Konferenzen – ohne Zoom, Teams etc. undenkbar. Ein „Get-Together" der anderen Form. Doch ist so etwas auch in der Kirche möglich?

Das kirchliche Leben ist seit jeher auf ein Miteinander aufgebaut: Im Gottesdienst der gemeinsame Gesang, das gemeinsame Gebet, die netten Gespräche im Kirchencafé, der Händedruck. Der Konfirmandenunterricht und die –freizeit, welche die Jugendlichen in einer wichtigen Phase ihres Lebens begleiten und prägen. Die Zusammenkunft in den einzelnen Gemeindeangeboten, wie Chor, Literaturkreis, Gesprächskreis. Nicht zu vergessen der sehr beliebte und immens wichtige Seniorenkreis. Die direkte und v.a. persönliche Seelsorge, die Halt, Kraft und Orientierung gibt. Der persönliche Kontakt zwischen den Menschen, der ein Gemeindeleben erst ausmacht. Ist ein kirchliches Miteinander also digital überhaupt möglich?

Gleich zu Beginn des von der Regierung angeordneten Lockdowns im März startete unsere Gemeinde mit einer mutmachenden Ansprache unseres Pfarrers Niko Natzschka sowie dem am Klavier von Philipp Hagemann interpretierten Stück „Tears in Heaven" in die Online-Offensive. Es folgten nahezu wöchentlich neue Beiträge: Überraschend gute, bis dato in unserer Gemeinde noch nicht in Erscheinung getretene Künstler bereicherten das digitale Angebot mit überaus kreativen, die technischen Möglichkeiten nutzenden Videoeinspielungen. Die in der Krise aufbauenden Andachten und Gottesdienste, neben Pfarrer Natzschka gehalten unter anderen von unserer Lektorin Gisela Burger, unserem Prädikanten Ulrich Betscher sowie unserem Kirchenrat Winfried Schlüter komplettierten das regelmäßige Angebot.

Nach den beschlossenen Lockerungen wurden auch in unserer Gemeinde wieder kurze Andachten unter strengen Auflagen durchgeführt: Nach vorheriger Anmeldung – entweder online über die Homepage oder telefonisch im Pfarramt - durfte eine begrenzte Anzahl an Personen am 20-minütigen Gottesdienst teilnehmen. Unter Einhaltung der Abstandsregeln, mit Maske, ohne Gesang, mit Desinfektion der Hände am Eingang und mit einer Videokamera, welche die Andachten aufnahm. Ein Anhören und Nachhören an Orten und zu Zeiten der persönlichen Wahl kann – trotz aller Entbehrungen – ein Geschenk sein. Der damit verbundene Perspektivwechsel ebenso: Wer kann schon in „normalen Gottesdiensten" sehen, wie die Finger der Musiker über die Tasten oder Saiten fliegen? Wer kann schon aus den hinteren Reihen die bereichernde Mimik der Predigenden wahrnehmen?



Monatsspruch Oktober 2020

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn. Denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl." - *Jeremia 29,7*

Foto: Christina Hellbach

Das und die dauerhafte Verfügbarkeit kann durchaus als positiver Nebeneffekt der Digitalisierung in der Kirche gesehen werden.

Ein entscheidender negativer Aspekt ist jedoch, dass nicht alle Gemeindeglieder Zugang zu digitalen Angeboten haben. Nicht wenige werden von dem „neuen Gemeindeleben" somit von vornherein ausgegrenzt. Auch die Seelsorge scheint digital nur schwer möglich.

Aufgrund der bisher unbekannten Pandemie-Situation, die unsere Gesellschaft mit voller Wucht traf, ist derzeit noch nicht abschließend klar, welche Veränderungen auf den unterschiedlichen kirchlichen Handlungsebenen durch die digitalen Angebote erfolgt sind.

Unter dem Projektnamen „CONTOC – Churches Online in Times of Corona" werden die verschiedenen Aktivitäten der Gemeinden sowie die Erfahrungen, welche Pfarrerinnen und Pfarrer, Priester und die anderen hauptamtlich in der Seelsorge tätigen Berufsgruppen während der Corona-Krise gemacht haben, wissenschaftlich beleuchtet.

An dem internationalen, in 20 Ländern durchgeführten ökumenischen Forschungsprojekt zur digitalen Präsenz der Kirchen unter den Bedingungen von Versammlungsbeschränkung und Abstandsgebot während der Covid-19-Pandemie nimmt auch die Universität Würzburg mit Prof. Dr. Ilona Nord, Lehrstuhl für Evangelische Theologie II, zusammen mit Oliver Adam, Spezielle Soziologie, teil.

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht zum einen die Frage nach der Gestaltung der digitalen Angebote und nach den Bedingungen, unter denen sie entwickelt und gestaltet wurden. Zum anderen soll in den Blick kommen, inwiefern diese Angebote in einer wieder veränderten Situation und der Rückkehr zu gottesdienstlichen Versammlungen weiterbestehen werden. Auch die Rückwirkungen dieser Digitalisierungsdynamiken auf das Rollen- und Selbstverständnis der kirchlichen Akteure sowie auf die Organisation kirchlicher Praxis soll untersucht werden (Quelle: www.contoc.org/de/contoc/).

Auch in unserer Gemeinde können wir gespannt auf die Ergebnisse des Forschungsprojektes blicken. Was kommt, was bleibt? Was nehmen wir als Kirche mit aus der Krise? Wie kann jede einzelne Gemeinde die Chancen der Digitalisierung, gerade auch im Hinblick auf die alarmierenden Zahlen der Kirchenaustritte, für sich nutzen?

Eine herausfordernde, verantwortungsvolle und zugleich sehr spannende Aufgabe, denn schon Charlie Chaplin stellte fest: „An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser."

Christina Hellbach

Foto: Christina Hellbach

BESONDERE TERMINE

September – November 2020

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.wuerzburg-martin-luther.de und dort die Rubriken „Termine“ und „Kirchenmusik“.

Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang

mit Segnung der Erstklässler

Dienstag, 8. September 2020, 8:15 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Von-Luxburg-Str. 2

Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

Ökumenische Sitzung des Kirchenvorstandes

mit dem ULFer Pfarrgemeinderat

Dienstag, 15. September 2020, 19:30 Uhr

ULFer Pfarrsaal, Zu-Rhein-Str. 3

Leitung: Michael Eberlein

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 11. Oktober 2020, 18:00 Uhr

Unsere Liebe Frau, Frauenlandplatz 1

Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

Kulturgeschichtliche Führung

Freitag, 16. Oktober 2020, 17.00-21.00 Uhr

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel.: 2071121

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

mit Abendmahl

Mittwoch, 18. November 2020, 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Von-Luxburg-Str. 2

Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

Adventsbasar

zugunsten von Lifegate

Sonntag, 22. November 2020, 11:00-12:00 Uhr

Sonntag, 29. November 2020, 11:00-12:00 Uhr

Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2

Leitung: Dr. Yvonne Heuring

Foto: Niko Natzschka

WICHTIGER HINWEIS zu den Gottesdiensten, Veranstaltungen und Terminen:

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und dauert maximal 60 min. Die Kirche wird – auch während des Gottesdienstes – ausreichend belüftet. Ein Mundschutz ist nur beim Vertreten und Verlassen der Kirche erforderlich. Wir singen pro Gottesdienst nur ein Lied und verzichten dabei auf das Gesangbuch. Alle, die nicht zu einem Haushalt gehören, halten innerhalb der Kirche einen Mindestabstand von 1,5 m. Wir verzichten auf Händeschütteln, Umarmungen und die Feier des Abendmahles. Die Termine und Veranstaltungen auf den Seiten 6 bis 8 dieses Gemeindebriefes finden nur statt, sofern dies gesetzlich erlaubt ist und der Kirchenvorstand beschließt, diese stattfinden zu lassen.

Bitte informieren Sie sich im Zweifel vorab bei der jeweiligen Leitung, ob die Veranstaltung durchgeführt wird. Hierzu können Sie sich auch online auf der Homepage der Gemeinde kurzfristig informieren.

GOTTESDIENSTE

September – November 2020

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag, 10:00 Uhr

SEPTEMBER

06.09. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl
13.09. Lektorin Gisela Burger
20.09. Pfarrer Niko Natzschka
mit Vorstellung der neuen Konfirmanden
Musik: Akkordeonorchester Würzburg
Leitung: Stefanie Koch
27.09. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl

OKTOBER

04.10. Familiengottesdienst
Diakonin Franziska Korschel
mit dem Kindergarten Sternschnuppe
11.10. Prediger Manfred Engel
18.10. Pfarrer Niko Natzschka
25.10. Kirchenrat Winfried Schlüter,
mit Abendmahl

NOVEMBER

01.11. Prädikant Ulrich Betscher, mit Abendmahl
08.11. Pfarrer Niko Natzschka
15.11. Lektorin Gisela Burger
22.11. Pfarrer Niko Natzschka
29.11. Kirchenrat Winfried Schlüter, mit Abendmahl

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 10:00 Uhr, Martin-Luther-Saal
Termine: 13.09., 20.09., 27.09., 11.10., 18.10., 25.10., 15.11., 22.11. und 29.11.

GOTTESDIENST IN DER SENIORENWOHNANLAGE AM HUBLAND

Sonntag, 10:30 Uhr, mit Abendmahl
Termine: 20.09., 18.10., 15.11. und 29.11.
Predigt: Prädikant Ulrich Betscher

FREUD & LEID

01.05. – 31.07.2020

DATENSCHUTZ IM INTERNET

Solotrompeter für die Trauerfeier und Beisetzung auf allen Friedhöfen in Unterfranken

Andre´ Günther
- Solotrompeter -
Michael-Ignaz-Schmidt-Straße 5
D-97450 Arnstein
Telefon: 0174-911 22 89
www.Friedhofstrompeter.de

Trompetenklänge für die Ewigkeit

icue-medien.de
INTERNET . PRINT . FOTOGRAFIE

WERBEAGENTUR WÜRZBURG:
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN VON PRINT ÜBER FOTOGRAFIE BIS WEB.

REGELMÄSSIGE TERMINE

September – November 2020

Bibelgesprächskreis

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr im MLS

ab 45 Jahre

Termine: 08.09., 22.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.

Leitung: Klaus Dal Piva, Tel. 2706088

Hauskreis

Mittwoch, 19:30 Uhr

wöchentlich, ohne Altersbegrenzung

Frauenlandstr. 12

Leitung: Martin und Sigrid Vogell, Tel. 885683

Jugendgruppe

Freitag, 18:00-20:00 Uhr

Evang. Jugendwerk, Friedrich-Ebert-Ring 27a

Kinderchor

Freitag, 17:00 – 17:45 Uhr im MLS

außerhalb der Schulferien

Musikalische Leitung: Sophia Stegner

Organisatorische Leitung: Gisela Burger, Tel. 15565

Kirchenvorstandssitzung

Dienstag, 19:30 Uhr im MLS

Termine: 15.09., 20.10. und 17.11.

Die Tagesordnung wird jeweils eine Woche vor der Sitzung unter www.wuerzburg-martin-luther.de/kv veröffentlicht.

Klöppelgruppe

Montag, 19:00 – 21:00 Uhr im KIGA

Termine: 14.09., 12.10. und 09.11.

Leitung: Veronika Hofmann, Tel.: 23524

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 17.00-18.30 Uhr im MLS

Termine: 09.09., 16.09., 23.09., 30.09., 07.10., 21.10., 28.10., 11.11. und 25.11.

17.10. Ausflug nach Ebrach

20.11. 18:00-19:00 Uhr, Jugendgottesdienst

Literaturkreis

Donnerstag, 19:30 – 21:30 Uhr im KIGA

Termine: 03.09., 01.10. und 12.11.

Die zu besprechenden Werke werden vorab auf der Homepage unter www.wuerzburg-martin-luther.de termine bekannt gegeben.

Martin-Luther-Chor

Montag, 19:30 Uhr im MLS

Der Chor trifft sich jeden zweiten Montag außerhalb der Schulferien.

Leitung: Philipp Hagemann, Tel. 09305 2034904

Ökumenischer Gebetskreis

Donnerstag, 19:00 – 20:00 Uhr im ULFer Torstübchen

Termine: 10.09., 08.10. und 12.11.

Leitung: Klaus D. Amend, Tel. 09305 1688

Oratorienchor Würzburg

Donnerstag, 19:30 – 22:00 Uhr im MLS

Termine: 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 12.11., 19.11. und 26.11.

Leitung: Matthias Göttemann, Tel. 09365 8974343

Seniorennachmittag

Dienstag, 15:00 – 17:00 Uhr im MLS

06.10. Thema: „Glücksforschung und Resilienz“
Referentin: Dipl.-Psych. Gabriele Schuster

10.11. Thema: „9. November – Schicksalstag der Deutschen“ Referent: Ernst-Martin Eras

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

ABKÜRZUNGEN: KIGA = Kindergarten, Zeppelinstr. 21a, MLS = Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2, ULF = Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, Frauenlandplatz 1

Monatsspruch November 2020

„Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“ - *Jeremia 31,9*

THEO-logisch?

Du sollst nicht begehren

Das 9. Gebot (nach unserer Zählung) verbietet, das Haus des Nächsten zu begehren. Das 10. Gebot verbietet dann „Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat“ zu begehren. Eine ungewöhnliche Aufzählung! So zu lesen im 2. Mosebuch, Kap. 20.

Später wurde das korrigiert: Im 5. Mosebuch steht als 9. Gebot: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau“. Und dann folgt im nächsten Satz: “Du sollst nicht begehren Haus, Acker, Knecht, Magd, Rind und alles, was der Nächste hat.“

Das Gebot wird vom Propheten Micha verdeutlicht: „Weh denen, die Macht haben. Sie reißen Äcker an sich und nehmen Häuser, wie es sie gelüstet (Micha 2,2). Da geht es also um konkretes Handeln, nicht nur um Gefühle oder Wünsche. Es geht im 10. Gebot nicht um arme Schlucker, die den Reichen ihren Wohlstand nicht gönnen. Sondern es geht um die Mächtigen, die Rücksichtslosen, die den Armen wegnehmen, was sie zum Leben brauchen. So steht ja in den Sprüchen (Sprüche 17,5): „Wer den Armen verspottet, verhöhnt dessen Schöpfer.“ Ein wichtiger Satz, der wieder neu aktuell geworden ist.

Im 5. Mosebuch wird unterschieden zwischen dem Wegnehmen einer Ehefrau und dem neidisch schauen auf alles, was der andere als Eigentum hat. Das-Zehn Gebot verwendet hier ein anderes Verbum: wünschen, begehren.

Schon die Fassung der 10 Gebote im 2. Mosebuch lässt bei genauer Betrachtung erkennen, dass sie im Lauf der Zeit verändert wurde und erst kurz vor oder im Babylonischen Exil seine endgültige Form gefunden hat. Die Fassung im 5. Mosebuch ist erst später,

Foto: Inka Stock

wohl erst Jahrhunderte später so niedergeschrieben worden, auch als Korrektur der älteren Fassung.

Eine notwendige Korrektur. Und doch bleibt das Problem bestehen, dass in beiden Fassungen der Zehn Gebote die Ehefrau als Besitz des Mannes angesehen wird wie ein Acker oder ein Rind oder ein Esel.

Diese überkommene Auffassung wurde dann von Jesus und Paulus korrigiert: Jesus erinnert seine jüdischen Gesprächspartner an den jüngeren der beiden Schöpfungsberichte: „Gott hat den Menschen als Mann und Frau erschaffen“ (Matthäus 19,4). Und Paulus erinnert die Christen daran, dass Mann und Frau vor Gott gleich sind (Galater 3,28).

Das Neue Testament aktualisiert das 9. bzw. 10. Gebot nicht durch eine Verschärfung, wie oft unter Hinweis auf die Bergpredigt behauptet wird („Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon die Ehe gebrochen in seinem Herzen“ Matthäus 5,28), sondern durch eine Aufwertung der Frau: Die Frau ist wie der Mann von Gott geschaffen und deshalb geistbegabt und Ebenbild Gottes.

Dr. Theo Wettach

VON KIRCHENMUSIK UND HÜHNERSUPPE

Musik spielte in der gesamten Menschheitsgeschichte bei religiösen Handlungen eine wichtige Rolle. Sie verstärkt das gesprochene Wort. Sie kann, wie jede echte Kunst, ausdrücken, was das gesprochene Wort nicht vermag – sie hat direkteren Zugang zur Seele. Oder anders ausgedrückt: Musik ist wie Hühnersuppe, die in der frostigen Jahreszeit ein nachhaltig wärmendes Gefühl der Geborgenheit erzeugt. Woher die Geborgenheit kommt? Nun, das ist Glaubenssache.

In der intensiven Corona-Zeit war es auch frostig, selbst als das warme Wetter in Würzburg einsetzte, denn menschliche Nähe war verboten. Die Türen der Kirche waren verschlossen. Die Kirche wurde digital. Eine digitale Notlösung, aber sicherlich kein Ersatz für die Gemeinschaft im Gottesdienst. Ihre Homepage füllte sich mit aufwändig hergestellten Musikvideos, die interessante Geschichten erzählten. In anderen Videos hörte man Musik von Bach, Britten und Eric Clapton und sah die Bilder vom Altar unserer schönen Kirche. Bilder, die Sehnsucht geweckt

Foto: Philipp Hagemann

Foto: Philipp Hagemann

haben, endlich einmal wieder in die Kirche gehen zu können. Das war dann ab dem 10. Mai endlich wieder möglich, wenn auch mit einem Gottesdienst in neuer Form. Zuerst nur mit Anmeldung und maximal 25 Besuchern. Die Flasche Desinfektionsmittel am Eingang, und beim „Vater unser" beschlägt die Brille vom Sprechen unter dem Mundschutz. Die Stimme des Nachbarn viel zu weit weg. Wie gut, dass auch hier unser so vielseitig begabter Kirchenmusiker Philipp Hagemann, zusammen mit vielen anderen großartigen Musikern, diese Gottesdienste zu einem wirklichen Highlight gemacht haben, bei dem die Musik ein wärmendes Gefühl der Geborgenheit erzeugte. Seit kurzem dürfen wir auch wieder ein (!) Lied singen, aber nur wenn Türen und Fenster zum Lüften geöffnet werden. Im Juli wurde so ein junger Mann an die Tür gelockt. Das Ave Maria Solo war allzu schön. Er stand dort, lauschte andächtig und blieb auch noch gleich zum Segen. Wie gut, dass wir die Türen jetzt offen haben!

Dr. Kerstin Hubert

Foto: Niko Natzschka

Das Bild unseres Pfarrers entstand anlässlich der kürzlich erfolgten Übergabe unserer frisch renovierten Orgel. Es zeigt v.l.n.r. den Dekanatskantor Christian Heidecker, unsere Kirchenvorsteherin Dr. Kerstin Hubert, den Orgelbaumeister Stefan Hasselt, den Orgelsachverständigen Mark Genzel und unseren Kirchenmusiker Philipp Hagemann.

Alexander Amend

IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeindemitglieder,

damit nach 10 Jahren unsere Pflanze *Moment mal…* weiter wächst und wir Ihnen noch viele Ausgaben anbieten können, freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Uns macht die Arbeit Freude, aber die Kasse ist leer und die Druckerei muss bezahlt werden. Die Druckkosten sind unsere einzigen Kosten, deren Begleichung Sie mit Ihrer Spende ermöglichen. Alle anderen Tätigkeiten werden vollständig ehrenamtlich erbracht. **Vielen Dank im voraus!**

Bankverbindung: Martin-Luther-Kirche Würzburg
IBAN: DE26 7905 0000 0042 0288 03

Quelle: Bild von Mizianitka auf Pixabay

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Spende Gemeindebrief“ sowie, wenn gewünscht, gerne Ihren Namen und Ihre Anschrift auf der Überweisung an, damit Ihnen eine Spendenbescheinigung zugeschickt werden kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für alle kleinen und großen, regelmäßigen und einmaligen Spenden, die uns in der vergangenen Zeit erreicht haben!

Ihr Redaktionsteam Moment mal…

**Religion ist ein Prisma,
von dessen sieben Farben jeder
seine Lieblingsfarbe wählen mag;
alle aber rühren nur
von einem Sonnenstrahl.**

Karl Julius Weber